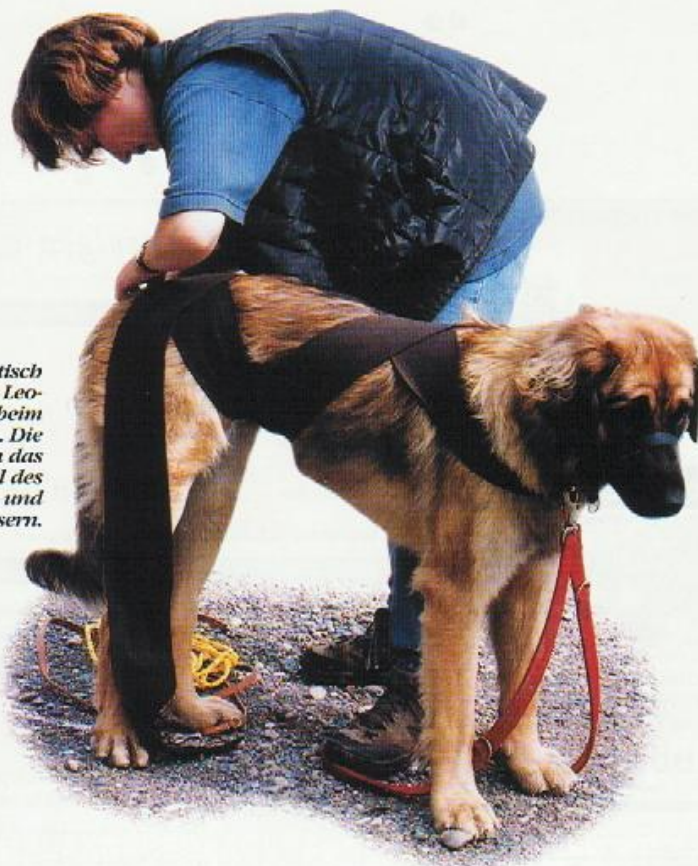


Noch etwas kritisch ist die junge Leo-Hündin hier beim Einbandagieren. Die Bandagen sollen das Körpergefühl des Hundes erböhen und verbessern.



PANTA RHEI – ALLES FLIESST

Sylvia Sawitzki erklärt die T.T.E.A.M.[®]-Arbeit: „Die Körperarbeit mit sanften Berührungen, bekannt als TTouch (Tellington-Touch), und die Bodenarbeit, das ruhige Arbeiten in Bewegung, wobei das Tier über Hindernisse geführt wird, sind die beiden Elemente der T.T.E.A.M.[®]-Arbeit mit Hunden. Sie fördert die Konzentrationsfähigkeit, die Lernfähigkeit, das Körperbewusstsein und das allgemeine Wohlbefinden. Ausserdem verbessert sie das Gleichgewicht auf körperlicher, seelischer und geistiger Ebene, die Koordination der Bewegungen, die Feinmotorik, die Beweglichkeit, die Leistungsbereitschaft und vertieft die Beziehung zwischen Tier und Mensch. T.T.E.A.M.[®]-Arbeit unterstützt Heilungsprozesse nach Verletzungen oder Krankheiten und verringert Stressanfälligkeit, Ängstlichkeit, Aggressivität und akute sowie

Körper und Geist

IM GLEICHGEWICHT

von Sabina Stoessel

Sonja Doll-Sonderegger, diplomierte Zoologin und Ethologin, von Au ZH, bietet Verhaltens-Therapie für Hunde, verschiedene Kurse und Seminare wie auch andere Veranstaltungen an. In einem ihrer äusserst lehrreichen Kurse wurde nun Erziehung kombiniert mit T.T.E.A.M.[®]-Arbeit (Tellington Touch for Every Animal Method). In T.T.E.A.M.[®] führte Sylvia Sawitzki, T.T.E.A.M.[®]-Practitioner II für Hunde und andere Haustiere, ein. Doll-Sonderegger und Sawitzki möchten in diesem Kurs Hundehalterinnen und Hundehalter eine Möglichkeit zeigen, mit ihren Vierbeinern zu kommunizieren und sie körperlich, seelisch und geistig ins Gleichgewicht zu bringen.

chronische Schmerzen.“ Das absolute Allheilmittel also? „Keineswegs“, wehrt Sawitzki ab, „T.T.E.A.M.[®]-Arbeit ersetzt weder die Erziehung noch den Tierarzt.“

ES WIRKT

Und die Interessierten kamen aus der ganzen Schweiz. Mit dabei ein bunter Mix aus Hunden, deren Zweibeiner sich aus den verschiedensten Gründen für diesen Kurs angemeldet hatten. Vom Berner Sennenhund, Leonberger, Bullmastiff über Golden Retriever, Mischling, Shiba bis „hinunter“ zum vorwitzigen quecksilbrigen Jack-Russell-Mix war alles vertreten. Ronja, Dimpa, Janissa, Moritz, Wanagi und Rilü machten anfangs durchaus den Eindruck, als ob sie nicht so recht verstehen, was da mit ihnen passiert. Mit zunehmender Kursdauer liessen

jedoch sämtliche Hunde tiefe Befriedigung und sichtbares Wohlbefinden erkennen. Je nach Typ wurde dies ausgedrückt durch einen insichgekehrten Gesichtsausdruck (Hund schien gleichsam in sich hineinzuhören), genuss- und lustvolles Robben auf der Wiese oder einfach nur wohliges Entspannen.

KÖRPERBEWUSSTSEIN

Auf dem grossen Klondike-Parkplatz in Stäfa, hoch über dem Zürichsee, bot sich neugierigen Passanten ein seltsames Bild. Hunde, die Körper locker mit Bandagen umwickelt, mit Halti, Führungsschirr und Leine versehen, wurden von ihren Besitzerinnen mit langer Gerte beinahe lautlos in vollster Konzentration über und/oder um die Hindernisse geführt. Bodenarbeit nennt sich dies. Die um die Hundekörper gewundenen Bandagen sind nicht einfach cool, sie haben einen tieferen Sinn. „So spürt der Hund seinen Körper besser, die Bandage gibt ihm einen Rahmen und Halt“, erklärt Sawitzki. Die Hindernisse – eine Reihe niedrigster Hürden, ein Labyrinth, ein Holzgitter, ein Slalom und sternförmig ausgelegte Holzstangen – sehen auf den ersten Blick durchaus

überwindbar aus. Doch der Eindruck täuscht:

Nicht das Überwinden der Hindernisse ist massgebend, sondern vielmehr das Versammeln und die Konzentration auf jede einzelne Stange. Der gewaltige Leonberger Aki machte dies schon fast perfekt. Obwohl seine riesigen Pfoten fast nicht zwischen Stangen und Latten pass-



Sicheres und gezieltes Auftreten, auch mit der Hinterhand, sowie ruhiges und versammeltes Arbeiten ist das Ziel der Bodenarbeit.

ten, schritt der majestätische Rüde würdevoll und hochkonzentriert millimetergenau durch die Hindernisse. Das Erstaunliche daran: Nach getaner Arbeit schien Aki richtig befriedigt und fast wollte man meinen erschöpft. Es scheint auch bei Hunden so zu sein, dass geistige Arbeit genauso ermüden kann wie körperliche. Nicht bei allen klappte dies auf Anhieb, und so hatten Sawitzki und Doll-Sonderegger viel zu tun.



Die lange Gerte ist quasi ein verlängerter Finger, der den Weg weist. Sylvia Sawitzki (links) zeigt, wie alle Hilfsmittel richtig eingesetzt werden.

WAS IST T.T.E.A.M.®?

Linda Tellington-Jones, die Erfinderin von T.T.E.A.M.®, sieht in dieser Methode eine neue Sprache mit dem Tier zu kommunizieren und eine tiefe Verbindung aufzubauen. T.T.E.A.M.®-Arbeit verbessert Gesundheits- und Verhaltensprobleme und die Lernbereitschaft. Sie kann Schmerzen lindern und Heilungsprozesse beschleunigen. Sie kann die Sozialisierungsphase von Welpen so beeinflussen, dass sie kooperativ und lernfähiger werden. T.T.E.A.M.® hilft nervösen, hyperaktiven, gestressten und ängstlichen Tieren. Linda Tellington-Jones hat die kreisenden TTouches in den letzten 18 Jahren aus der Arbeit mit Pferden entwickelt. Jeder TTouch hat eine Bezeichnung wie „Das Lecken der Kuhzunge“ oder „Der Wolkenleopard“; so sind sie einfacher zu erlernen, weil sie immer mit einem spezifischen Merkmal eines Tieres verbunden sind.



Obrenausstreichen wird sichtbar genossen.



Buchtipps

Tellington-Training für Hunde

Das Praxisbuch zu TTouch und TTeam
Von Linda Tellington-Jones
Kosmos Verlag,
ISBN 9-783440 077764,
Best.-Nr. 50676, Fr. 27.50

Bestell-Telefon 01/835 77 35, Fax 01/835 77 05,
E-Mail: info@hundemagazin.ch

VERHALTENSTHERAPIEN FÜR HUNDE

Nicht von ungefähr ist bei den Unterlagen der diplomierten Zoologin und Ethologin Sonja Doll-Sonderegger immer ein Wolf mit von der Partie. Die Zürcherin hat ihr Können nicht nur mit Hunden, sondern eben auch mit Wölfen erarbeitet. Sie bietet in ihrer Praxis in Au ZH eine Vielzahl an ausserordentlichen, aussergewöhnlichen und lehrreichen Events an. Ihre grosse Erfahrung und ihr breites Wissen um den Hund gibt sie in einer Art und Weise weiter, die es wirklich allen Hundebesitzerinnen und -besitzern ermöglicht, das Gehörte und Erlebte nachzuvollziehen. Daneben arbeitet sie auch sehr erfolgreich mit so genannten Problemhunden und deren Menschen. Bei der engagierten Hundefachfrau findet man im Kursangebot Spielseminare, Beobachtungsseminare, Wanderwochen, Gruppenspaziergänge genauso wie „Plauschhündele“, Erziehung, Familienhundekurse oder externe Seminare zu Themen wie „aggressives Verhalten des Hundes“ oder „Wolf-Hund-Mensch“. Informationen bei Sonja Doll-Sonderegger, im Maiacher 13, 8804 Au, Telefon 079/222 25 79, Fax 080679-222 25 79 oder E-Mail: speedy@into.ch



Kickboard gefällig? Sonja Doll-Sonderegger macht sich ein Bild davon, wie die Hunde auf dieses ungewohnte Ding reagieren. Hier musste sie selbst das „Exempel“ spielen, was nach ihren eigenen Aussagen natürlich nicht optimal ist



Dann gehts schon im schnelleren Tempo an den Hunden vorbei.

Krücken können Hunde irritieren, hier lernen sie damit umzugehen.

Bei so hohen Anforderungen an Hund und Mensch galt es für die beiden Leiterinnen – wenn nötig – unterstützend einzugreifen, damit die Teams zum wichtigen Erfolg kommen. Bodenarbeit erfordert von allen Beteiligten den totalen Einsatz.



MEHR ALS „NUR“ EIN SPAZIERGANG

Ihre Erziehungsinstruktionen übermittelt die Ethologin Doll-Sonderegger bei ihren Kursen jeweils auf „Spaziergängen“. Was sich so harmlos anhört ist in Tat und Wahrheit harte Knochenarbeit für die Teams und für die Instruktorin: u. a. laufen die Hunde Slalom durch ihre Artgenossen, sie müssen bei Begegnungen richtig reagieren, sie lernen an einer stark befahrenen Strasse „anständig“ an der Leine gehen. Doll-Sonderegger hatte jeweils viel zu tun, um immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein zu können. Dazwischen immer wieder kurze Elemente Theorie, wo das eben Erlebte aufgearbeitet wurde. Auch Aussergewöhnliches baut die Verhaltenstherapeutin in ihre „Spaziergänge“ ein. Ein Kickboard, auf dem in grosser Geschwindigkeit an den Hunden vorbeigefahren wird (hier musste sie selbst das „Exempel“ spielen, was nach ihren eigenen Aussagen natürlich nicht optimal ist), führte die erstaunten Hunde in die

neuen modischen Trends ein. Mit zwei Krücken ausgestattet humpelte Doll-Sonderegger an den Teams vorbei, immer voll konzentriert auf die Teams und deren Reaktionen, um notfalls einzugreifen.

BEGEGNUNGEN

Nach so viel Action, Neuem, Anspruchsvollem und Erstaunlichem hatten die Hunde ihre Pause redlich verdient. Für die Hundehalterinnen folgte anschliessend Theorie zum Thema Hundebegegnungen bei Heidi Müller im Klondike-Shop. Sonja Doll-Sonderegger zeigte die verschiedenen Varianten auf und erläuterte, weshalb die Begegnung zwischen Rüden so anders verläuft als zwischen Hündinnen. „Es ist an uns zu entscheiden, ob und wie eine Begegnung verläuft, das viel gehörte ‚das soled die untereinander abmache‘ ist nicht richtig, auch hier müssen wir die Rolle des Alpha-Hundes übernehmen. Von unserem Verhalten hängt vieles ab“, so die en-

gagierte Kursleiterin. Immer wieder geht Doll-Sonderegger individuell auf die Fragen und Bedürfnisse der Kursteilnehmerinnen ein. Sie scheint jeden der Hunde „by heart“ zu kennen und weiss Lösungen bei den jeweiligen Problemen. Es ist überhaupt auffallend, wie seriös die beiden Leiterinnen auf die Hunde, die Menschen und ihr teils problematisches Zusammenleben eingehen. Da werden die kleinsten Zwischenfälle ernst genommen, Ursachen gesucht und mögliche Lösungen aufgezeigt.

SPÜRBARE HARMONIE

Für einmal demonstriert Sylvia Sawitzki ihre TTouches nicht an Hunden, sondern an Menschenbeinen, und siehe da, die Betroffene hat plötzlich das Gefühl, das „bearbeitete“ Bein sei länger. Solche Erlebnisse sind wichtig, denn nur sie können vermitteln, was in den Hunden beim TTouchen vorgehen mag. Die TT-Lehrerin repetiert die bereits erlernten TTouches wie Tiger, Muschel oder Waschbär und zeigt als neuen

TTouch den Beinheber, der Muskeln entspannt und die Durchblutung fördert. Dass die Kursteilnehmerinnen bereits so ihre Erfahrungen mit TTouches gemacht hatten, liess sich eingangs des Kursnachmittags erahnen. Alle Teilnehmerinnen beschäftigten sich intensiv mit ihren Hunden. Vor allem das Ohren-Ausstreichen zeigte die tiefe Harmonie, die durch diese Methode zwischen Hund und Mensch schon entstanden war. Sylvia Sawitzki zum Ohren-Ausstreichen: „Dies gehört zum Wichtigsten, was wir für unsere Tiere tun können. Es ist nützlich und wohltuend, hilft bei Stress und vielem mehr und bringt Entspannung.“ Die TT-Lehrerin betont übrigens immer wieder, dass TTouch sämtlichen Tieren hilft und nicht nur Hunden und Pferden.



Begegnung mit einem „fremden“ Hund. Kein Problem für die Teilnehmerinnen, die schon viel gelernt haben.



Schlussbukett des Spaziergangs: ein Zweispänner wird von den Hunden schon fast als Selbstverständlichkeit empfunden.



Zurück entlang der stark befahrenen Hauptstrasse: auch das haben sie gelernt.



T.T.E.A.M.® – DIE IDEALE ERGÄNZUNG

Sylvia Sawitzki aus Uster ist eine ausgewiesene Fachfrau in Sachen T.T.E.A.M.® und lizenzierte Praticitioner II. Sie versteht es ausgezeichnet mit ihrer konzentrierten, ruhigen und seriösen Art auf die Hunde einzugehen und die Probleme der Menschen ernst zu nehmen. Ihr erklärtes Ziel ist es, den Menschen zu zeigen, wie sie ihre Hunde ins Gleichgewicht bringen und zusammen mit den Tieren zu einer harmonischen Einheit werden können. Sie erreicht dies eben durch die T.T.E.A.M.®-Arbeit im Bodentraining und beim „TTouchen“. Es ist eindrücklich, wie schnell Sawitzki ein Team (Hund und Mensch) richtig eingeschätzt hat und mit genau den richtigen Mitteln Zwei- und Vierbeinern zum Erfolg verhilft. Dieser Erfolg mag manchmal sehr klein sein, gibt jedoch Auftrieb und motiviert zum Weitermachen. So erstaunt es nicht, dass die Kursteilnehmerinnen voll engagiert sind und fast mit Passion den Vorgaben von Sawitzki nacheifern.

Zusammen mit Roger Joray von der Hundesportschule Thun bietet Sawitzki Grundlagenkurse und Vertiefungsworkshops in der ganzen Schweiz an. Informationen bei Sylvia Sawitzki, Postfach 347, 8612 Uster, Telefon und Fax 01/940 43 90 oder E-Mail sawitext@bluewin.ch